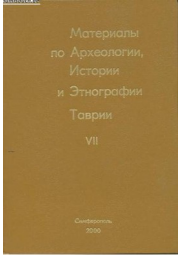



Liste 01.19 Byzanz / Orient / Indien

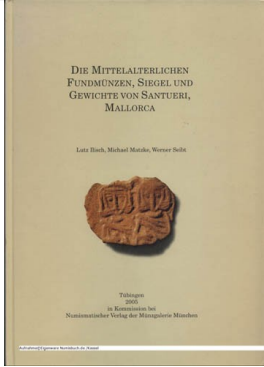
Lieferung (fast) aller Auktionskataloge nach 1945

Ein neues Wissenschaftsunternehmen der Numismatik: Sylloge Nummorum Sasanidarum Paris Berlin Wien	Preis	
<p>Alram, Michael; Rika Gyselen, Rika (Hg.):</p>	<p>Sylloge Nummorum Sasanidarum, Paris Berlin Wien, Band 1: Ardashir I. bis Shapur I. Wien, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 2003. Redaktionskonzeption: Mit Beiträgen von P. O. Skaervo, R. Linke, M. Schreiner, J.-N. Barranton, 404 Seiten, diverse Abb., Zeichnungen und Tabellen, gebunden, 27 x 30,5 cm, verlagsfrisch</p> <p>Die seit Mitte der 1990er Jahre vorbereitete Sylloge Nummorum Sasanidarum (SNS) publiziert als Gemeinschaftsunternehmen die Bestände sasanidischer Münzen der Kabinette Paris (ca. 7.000 Ex.), Berlin (ca. 2.500 Ex.) und Wien (ca. 1.400 Ex.) aus dem Zeitraum 224-651 n.Chr. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, damit ein Referenzwerk zu schaffen, das die Münzprägung als eine der wichtigsten materiellen Hinterlassenschaften des Sasanidenreiches umfassend aufarbeitet und damit Grundlagen für weitere Forschungen zur Geschichte des antiken Iran schafft. Das Gesamtwerk ist auf 6 Bände berechnet, von denen bisher die Bände I (2003) und III (2004) vorliegen. Band I enthält 524 Münzen der Könige Ardashir I. (224-240) und Shapur I (240-272), Band III (wegen des Umfangs in zwei Halbbänden publiziert) enthält 1.424 Münzen aus dem Zeitraum 309-531, von Shapur II. (309-379) bis zu Kavad II. (488-496 / 499-531).</p> <p>Die Münzkabinette Paris (Bibliothèque Nationale), Berlin (Staatliche Museen zu Berlin) und Wien (Kunsthistorisches Museum) haben sich zusammengefunden, um als Gemeinschaftsunternehmen ihre Bestände an sasanidischen Münzen zu publizieren. Paris besitzt ca. 7.000, Berlin ca. 2.500 und Wien ca. 1.400 sasanidische Münzen. Sie stellen wichtige und noch nicht im notwendigen Umfang ausgewertete Quellen für die Geschichte des Großreiches der Sasaniden dar, das von 224 bis 651 n. Chr. mit Zentrum im heutigen Iran existierte und zeitweise der große Gegenspieler des Römischen Reiches war, bevor es durch die vordringenden Araber im 7. Jahrhundert ausgelöscht wurde.</p>	98,00
<p>Ajbabin, Aleksandr, I. (Red.):</p>	<p>"Münzfunde im Taurus" In: Materialy po arkeologii, istorii i etnografii Tavrii = Materials in Archaeology, History and Ethnography of Tauria. Band/vol. VII. Semferopol/Simferopol/, Tavrija, 2000. Schriftenreihe: Materialy po archeologii, istorii i etnografii Tavrii. 414 (1) Seiten, zahlreiche SW-Abb. der Objekte, Münzen, Zeichnungen, Karten, Tabellen in zeitgenössischer Qualität und Druck der Zeit, Kyrillisch, Deutsch, Französisch, Kunstledereinband mit goldener Titel- und Rückenprägung, 17 x 25 cm, sehr gut erhalten und keinerlei Eintrag; sehr selten</p>	 <p>68,00</p>
	<p>Bände 3.1 + 3.2 s.u.: Schindel, Nikolaus</p>	98,00
<p>Althoff, Ralf (Bearb.):</p>	<p>Sammlung Köhler-Osbahr. Bd. V/1. Byzantinische Münzen und ihr Umfeld. Anastasius I. (491 – 518) bis Phocas (602 – 610). Duisburg 1998. 212 Seiten, davon 53 Tafeln, farbig ill. Broschur, I.</p>	24,00
<p>Althoff, Ralf (Bearb.):</p>	<p>Sammlung Köhler-Osbahr. Bd. V/2. Byzantinische Münzen und ihr Umfeld. Interregnum (Sommer 608 – Ende 610) und Heraclius (610 – 641) bis Alexios IV. (1417 – 1447). Duisburg 1999. 278 Seiten, 58 Tafeln, farbig ill. Broschur, I.</p>	26,00
<p>Althoff, Ralf; Seibt, Werner:</p>	<p>Sammlung Köhler-Osbahr Bd. V/4. Byzantinische Münzen und ihr Umfeld. Bleisiegel und -plomben sowie Gewichte aus dem östlichen Mittelmeerraum. Duisburg 2001. 54 Seiten, 6 Tafeln, farbig ill.</p>	10,50

	Broschur, I.	
Althoff, Ralf; Mayer, Tobias:	Sammlung Köhler-Osbahr Bd. V/3. Byzantinische Münzen und ihr Umfeld. Orientalische Münzen, Münzen der Kreuzfahrer und –staaten sowie der europäischen Nachbarn. Duisburg 2000. 140 Seiten, 35 Tafeln, farbig ill. Broschur, I.	23,50
Aulock, Hans von:	<p>Münzen und Städte Phrygiens II. Istanbuler Mitteilungen, Beiheft 27. Tübingen 1987. 148 Seiten Text, 44 Münztafeln, eine Falttafel, 19,5 x 26 cm, Fadenheftung, kartoniert, verlagsfrisch.</p> <ul style="list-style-type: none"> Hans von Aulock: Die römische Kolonie Germa in Galatien und ihre Münzprägung – Otto Bauer: Vorläufiger Bericht über die Neubearbeitung des Athena-Tempels zu Priene in den Jahren 1965/66 – Jürgen Borchhardt: Epichorische, gräko-persisch beeinflusste Reliefs in Kilikien. Studien zur Kunst an den Satrapenhöfen Kleinasiens – Beat Brenk: Die Datierung der Reliefs am Hadrianstempel in Ephesos und das Problem der tetrarchischen Skulptur des Ostens – Otto Feld: Beobachtungen in der Küçük Ayasofya (Kirche der hl. Sergios und Bacchos) in Istanbul – Dietrich Huff: Das Felsgrab von Eski Dogubayazit – Wolfram Kleiss: Das armenische Kloster des heiligen Stephanos in Iranisch-Azerbaidjan – Leonore Kosswig: Zum botanischen Vorbild der Säulen vom Theodosiusbogen in Istanbul – Alfred Mallwitz und Wolfgang Schiering: Der alte Athena-Tempel von Milet – Rudolf Naumann: Bemerkungen zu urartäischen Tempeln 	47,00
Aulock, Hans von:	<p>Die römische Kolonie Germa in Galatien und ihre Münzprägung. In: Istanbuler Mitteilungen 18, 1968. Tübingen 1969. Insges. 256 Seiten Text mit 72 Abbildungen, 96 Tafeln mit 201 Abbildungen, 19,5 x 27 cm, Fadenheftung, kartoniert, verlagsfrisch, unbeschnitten.</p> <p>Hans von Aulock: Die römische Kolonie Germa in Galatien und ihre Münzprägung – Otto Bauer: Vorläufiger Bericht über die Neubearbeitung des Athena-Tempels zu Priene in den Jahren 1965/66 – Jürgen Borchhardt: Epichorische, gräko-persisch beeinflusste Reliefs in Kilikien. Studien zur Kunst an den Satrapenhöfen Kleinasiens – Beat Brenk: Die Datierung der Reliefs am Hadrianstempel in Ephesos und das Problem der tetrarchischen Skulptur des Ostens – Otto Feld: Beobachtungen in der Küçük Ayasofya (Kirche der hl. Sergios und Bacchos) in Istanbul – Dietrich Huff: Das Felsgrab von Eski Dogubayazit – Wolfram Kleiss: Das armenische Kloster des heiligen Stephanos in Iranisch-Azerbaidjan – Leonore Kosswig: Zum botanischen Vorbild der Säulen vom Theodosiusbogen in Istanbul – Alfred Mallwitz und Wolfgang Schiering: Der alte Athena-Tempel von Milet – Rudolf Naumann: Bemerkungen zu urartäischen Tempeln</p>	47,00
Bendall, Simon:	Byzantine weights: Eine Einführung. London 1996, 68 Seiten, zahlreiche Abbildungen im Text, Karton Einband, geheftet, verlagsfrisch.	9,00
Bodenstedt, Friedrich:	<p>Das Löwenbild auf Münzen von Phokaia und Mytilene + Meisterhände auf Münzen von Phokaia und Mytilene von 535 bis 326 v. Chr.: Eine chronologische Studie + Aufsätze anderer Autoren im geschichtlichen Kontext. 2 Bände, Reihe: Istanbuler Mitteilungen 27/28, 1977/78. Tübingen 1979. Seiten 137 bis 146 + Tafeln 38 bis 40; Seiten 147 bis 168 + Tafeln 41 bis 54; insges. 474 Seiten mit 94 Abbildungen, 163 Tafeln mit 509 Abbildungen, 19,5 x 27 cm, unbeschnitten, Fadenheftung, Broschur, verlagsfrisch, deutsch + englisch.</p> <p>Musa Baran und Georg Petzl: Beobachtungen aus dem nordöstlichen Hinterland von Teos – Friedrich Bodenstedt: Das Löwenbild auf Münzen von Phokaia und Mytilene – Friedrich Bodenstedt: Meisterhände auf Münzen von Phokaia und Mytilene von 535 bis 326 v. Chr. Eine chronologische Studie – Joachim Boessneck und Angela von den Driesch: Die zoologische Dokumentation von drei Pferdeskeletten und anderen Tierknochenfunden aus einem Kammergrab auf dem Norsun-Tepe (Ostanatolien) – Otfried Deubner: Das Heiligtum der alexandrinischen Gottheiten in Pergamon genannt »Kizil Avli« (»Rote Halle«) – Wolfgang Günther: Siegerinschrift eines Pankrationkämpfers in Didyma – Thea Elisabeth Haevernck: »Obsidian«-Köpfchen im Museum Adana – Ulrich Hausmann: Eine pergamenische Werkstatt? – Jale Inan: Der Bronzeterzo im Burdur-Museum aus Bubon und der Bronzekopf im J.-Paul-Getty-Museum. Mit einem Beitrag von Christopher Prestige Jones – Kristian Jeppesen: Zur Gründung und Baugeschichte des Maussoleions von Halikarnassos – Manfred Korfmann: Demircihüyük. Eine vorgeschichtliche Siedlung an der phrygisch-bithynischen Grenze. Vorbericht über die Ergebnisse der Grabung von 1975. Mit Beiträgen von Helmut Becker, Helmut Schlichtherle, Joachim</p>	91,00

	<p>Boessneck und Angela von den Driesch – Wolfgang Müller-Wiener: Milet 1973–1975. Vorbericht über die Arbeiten der Jahre 1973 und 1975. Mit Beiträgen von Willi Real und Otto Feld – Peter Neve: Schalensteine und Schalenfelsen in Bogazköy-Hattusa – Urs Peschlow: Byzantinische Keramik aus Istanbul. Ein Fundkomplex bei der Irenenkirche. Unter Mitarbeit von Gül und Samin Sismanoglu – Anneliese Peschlow-Bindokat: Ioniapolis. Zur Topographie einer milesischen Hafenstadt am Iatmischen Golf – Anneliese Peschlow-Bindokat und Urs Peschlow: Die Sammlung Turan Beler in Kumbaba bei Sile. Antike und byzantinische Denkmäler von der bithynischen Schwarzmeerküste – Julian Raby: Diyarbakir. A Rival to Isnik. A Sixteenth Century Tile Industry in Eastern Anatolia – Wolfgang Radt: Ein »leegischer« Großbau bei Iasos – Peter Schreiner: Das Chrysobull Kaiser Andronikos' II. für das Pantepoptes-Kloster? – Henning Wrede: Didyma, Milet und Samos im Spätsommer 1875</p>	
<p>Boutin, Serge:</p>	<p>Monnaies des empires de Byzance, de Nicee, de Trebizonde, es Royaumes Vandales, Ostrogoths, Lombards, de Chypre, des Croises, Imitations de Monnaies Romaines et Byzantines par les differents peuples barbares, notamment par les Francs - Monnaies de l'Armenie Artaxiate et de l'Armenie Cilicienne = Sammlung „N.K.“. Text- und Tafelband. Maastricht, van der Dussen, 1983. 176 Seiten, 1432 Nummern, 73 Tafeln, Fadenheftung in Kartonbroschur, 22 x 28 cm, neuwertige Exemplare.</p> <p>Beinhaltet die Münzen der byzantinischen Kaiser, die der Trapezunder, der Königreiche der Vandalen, Ostgoten, Lombarden, Zypriener, Kreuzfahrer + römischer und byzantinischer Nachahmungen durch die verschiedenen barbarischen Völker, besonders durch die Franken + Münzen von Armenien.</p>	 <p>70,00</p>
<p>Braun, Rolf + Ilse:</p>	<p>Opiumgewichte = Opium weights / Poids d'Asie. Landau 1983. 239 Seiten, zahlr. Abb. (623 num. Objekte) sowie Zeichnungen, 1 Kt., Text und Beschreibungen durchweg dreisprachiger Text in Deutsch, Englisch + Französisch, Format 21,3 x 29,7 cm, Kartonbroschur mit braunem Umschlagtitel Französisch. Broschur), diese 2 kleine Einrisse u, Knickfalte, sauber, kein Eintrag und feste Bindung.</p> <p>Heutige Gebiete: Burma, Laos, Kambodscha, Thailand, Vietnam + Malaysia; Geschichte, Verbreitung, Formgebung, Altersbestimmung + Nachbildungen. In dieser Zeit versteigerte besonders die Firma</p>	<p>43,00</p>
<p>Brudin, J.A.:</p>	<p>China: Coins of WANG MANG and the MANTCHU DYNASTY. Sonderdruck aus „The Numismatist“. Wichita KS American Numismatic Association, 1963. 20 Seiten, Zeichnungen der Stücke und Zeichen der Tafeln, Prägekarton, geheftet, 14,7 x 22,2 cm, verlagsfrisch</p>	<p>9,00</p>
<p>Fedorov, Michael; Kocnev (+), Boris; Kurbanov, Golib; Voegeli, Madeleine:</p>	<p>Buḥārā, Samarqand. (Mittelasien I) = Nr. XVa der SNA Deutschland) Tübingen 2008. Forschungsstelle für Islamische Numismatik, Orientalisches Seminar der Universität Tübingen. 182 Seiten mit 79 Münztafeln, Format 29 x 38 cm, Fadenheftung, kartoniert, verlagsfrisch, englisch.</p> <p>Im vorliegenden Band werden die Bestände zentralasiatischer Münzen der Tübinger Universitätssammlung aus den beiden historischen Hauptstädten Buchara und Samarkand vorgestellt. Die Beschreibungen wurden von ausgewiesenen Spezialisten aus der Region verfasst. Breiten Raum nehmen hierbei die Silberprägungen des 9. und 10. Jahrhunderts aus Samarkand ein, welche als Weltwährung auf der Basis des Silberbergbaus der Gegend um ash-Shash (Taschkent) im ganzen Nahen Osten sowie in Ost- und Nordeuropa Verbreitung fanden. Von überregionaler Bedeutung waren im Spätmittelalter die Samarkander Silbermünzen der Timuriden. Das Geldwesen der Metropole Buchara wurde dagegen als alternatives geldwirtschaftliches Modell über lange Zeiten hinweg von großen Quantitäten geringwertigen Kleingelds dominiert.</p> <p>Da es für die mittelalterliche Münzprägung Zentralasiens bislang keine Bestandserfassung in Korpuswerken gibt, kommt der Materialdarstellung von Sammlungen eine größere Bedeutung zu. Dem Rang der Tübinger Sammlung entsprechend, die im Bereich islamischer Münzen zu den international führenden zählt, gewährt der Katalog einen präzisen Überblick über die historische Münzprägung dieser Region.</p>	<p>84,95</p>
<p>Feind, Robert:</p>	<p>Byzantinische Monogramme und Eigennamen (Byzantine monograms and personal names): Alphabetisiertes Wörterbuch. Regenstauf, Edition MS, 2010. 392 Seiten, 14,8 x 21 cm, broschiert, verlagsfrisch</p>	<p>34,00</p>


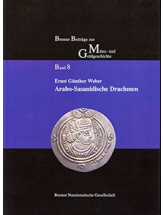
	<p>Die Beschäftigung mit byzantinischen Monogrammsiegeln führte zur Erstellung eines zunächst für den privaten Gebrauch gedachten Wörterbuchs, welches sich aber schnell erweiterte und nun auch anderen Interessierten die Möglichkeit bieten soll, die von ihnen gesuchten Monogramme zu alphabetisieren, dann im Wörterbuch nachzuschlagen, so zu entschlüsseln und mit dem bereits edierten Bestand der bekannten Monogrammsiegel anhand deren Abbildungen abzugleichen.</p> <p>The reading of byzantine monogrammatic lead seals led to the work on a lexicon, which – firstly intended for private use – grew quickly and shall now be presented to the scholar engaged in this field of study and the collectors of Byzantine lead seals. It functions as a guide to alphabetize the monograms, to research them in the lexicon and to compare them with those monogrammatic seals already edited.</p>	
Förschner, Gisela:	Glaspasten - Geschnittene Steine - Arabische Münzgewichte. Gutenberg, Melsungen 1982. Sammlungen des Münzkabinetts aus dem bürgerlichen Bildungsgut des 19. Jahrhunderts in Frankfurt am Main. Reihe: Kleine Schriften des Historischen Museums Frankfurt am Main, Band 15. 111 Seiten, mit vielen Abbildungen,	9,00
Franke, Herbert:	Geld und Wirtschaft in China unter der Mongolen-Herrschaft. Beiträge zur Wirtschaftsgeschichte der Yüan-Zeit. Leipzig, 1949. Reihe: Das Mongolische Weltreich. Quellen u. Forschungen, Bd. III. 171 Seiten, 1 Faltkarte, blaues Ganzleinen mit montierten Titel der Originalbroschur, 17 x 24, tadellos.	23,00
Grundmann, Horst:	Amulette Chinas und seiner Nachbarländer. Pirmasens 2003. 182 + 292 Seiten (Tafeln), Literaturverz. S. 180-182, gebunden, mehrfarbiger, folienkaschierter Einband, Großformat 21,5 x 30, neuwertig.	42,00
Gyselen, Rika:	<p>Arab-Sasanian Copper Coinage. Wien. Verl. der Österr. Akad. der Wiss., 2000. Reihe: Denkschriften der philosophisch-historischen Klasse 284 und Reihe: Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission 34. 2nd. revised edition, 248 pages, 19 plates, 29,7x21cm, paperback; SBN10: 3-7001-2893-2 oder ISBN13: 978-3-7001-2893-9</p> <p>This volume is associated with the research project "Sylloge Nummorum Sasanidorum" carried out by the Österreichische Akademie der Wissenschaften and the French Centre National de la Recherche Scientifique. It is a survey of copper coinage minted during the first hundred and fifty years of Arabic domination in regions previously under Sasanian rule. The value of Arab-Sasanian copper coinage lies in the variety of its iconography and in the content of the inscriptions which provide evidence of the political and cultural fermentation in regions previously under Sasanian hegemony after the Arab conquest. The Arab-Sasanian copper coins serve as evidence to the determination of the Iranians to retain signs of their cultural identity and the desire of the Arabs to articulate their Muslim faith in a region where an older cultural and religious ideology remains strong. The available corpus contains approximately 330 coins from of more than a hundred different types can be distinguished. These are described and illustrated in the catalogue, which is supplemented by a synopsis in order to give a clear picture of the iconographic repertoire of these coin issues.</p>	101,00
Herrli, Hans:	<p>Handbuch der Zahlen, Ziffern, Zeitrechnungen. Köln, Schulten, 1989. 196 Seiten, gebunden, Bibliothekenleinen, 21,5 x 30, verlagsfr. Ex.</p> <p>Teil I des Standardwerkes hilft nicht nur dem Numismatiker bei der Bestimmung von Zahlwörtern, Ziffern und Ziffernalphabeten im römisch-griechischem Bereich. Es werden u. a. der arabische, indisch-arabische persische, kyrillische, hebräische, äthiopische, georgische- und armenische, mongolisch-chinesische, südindische sowie der südost- und südasiatische behandelt.</p> <p>Im Teil II werden die Kalender, Jahre, Arten der Jahreszählungen, Zeitrechnungen, Regierungsjahre der Herrscher nicht nur für die Bestimmungen auf Münzen, auch die Umrechnung von Daten einer Ära in eine andere wird hiermit erst möglich. Ergänzend ist sind auch die Kalenderzyklen des Westens sowie die Jupiterzyklen Asiens anzuführen.</p>	18,00
Ilisch, Lutz:	Palästina, IVa (Bilad as-Sam I). Tübingen 1994. Forschungsstelle für Islamische Numismatik, Orientalisches Seminar der Universität Tübingen. 51 Seiten mit 1 Karte und 18 Münztafeln, Format 29 x 38 cm, Fadenheftung, kartoniert, verlagsfrisch.	40,90

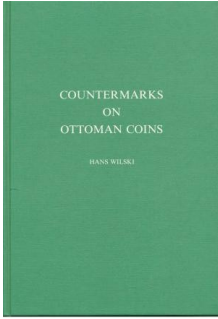
	<p>Mit über 44000 islamischen Münzen besitzt die Universität Tübingen eine der bedeutendsten Sammlungen zum Thema überhaupt. In einem Bildkatalog über mehr als 30, in jeweils mehrere Hefte aufgeteilten Bänden soll sie dokumentiert und kommentiert werden. In diesem ersten Heft des Bildkatalogs werden die Bestände aus Palästina dokumentiert und kommentiert. Diesem Heft wurde der Samir Shamma Preis der Royal Numismatic Society in London und der Book Price 93/94 der American Numismatic Society verliehen.</p>	
<p>Ilisch, Lutz; Matzke, Michael; Seibt, Werner:</p>	<p>Die mittelalterlichen Fundmünzen, Siegel und Gewichte von Santueri, Mallorca. München 2005. Orientalisches Seminar Tübingen: Forschungsstelle für Islamische Numismatik [u.a.] 111 Seiten, 20 Tafeln der SW-Abb., gebunden, mehrfarbiger Einband mit Folienschutz, 21,3 x 30 cm, neuwertiges Ex.</p>	 <p style="text-align: right;">29,00</p>
<p>Imhoof-Blumer, Friedrich:</p>	<p>Kleinasiatische Münzen. 2 Bände in einem Band. Hildesheim u.a., Olms, 1991. 2. Nachdruck der Ausg. Wien 1901 - 1902. XX Bl., 572 Seiten, 18 x 21 Tafeln, Ganzleinen mit Farbkopfschnitt, 18 x 24, verlagsfrisches Ex.</p>	<p style="text-align: right;">65,00</p>
<p>Kempgen, Heinz-Wilhelm:</p>	<p>Frühe chinesische Münzgeschichte: Zur Chronologie der Spatenmünzen (7. bis 3. Jahrhundert v. Chr.). Stuttgart 1993. 108 Seiten, zahlr. SW-Abb., Karten, Broschur, 24 x 16 cm, verlfr. Ex.</p>	<p style="text-align: right;">11,00</p>
<p>Korn, Lorenz:</p>	<p>Die Münzstätte Hamah, IVc (Bilad as-Sam III). Tübingen 1998. Forschungsstelle für Islamische Numismatik, Orientalisches Seminar der Universität Tübingen. 58 Seiten mit 21 Münztafeln, Format 29 x 38 cm, Fadenheftung, kartoniert, verlagsfrisch.</p> <p>Unter den öffentlichen Sammlungen islamischer Münzen, einer ebenso ergiebigen wie regelmäßig fließenden historischen Quellengattung, nimmt die der Universität Tübingen eine Spitzenstellung ein. Die mit den Prägungen des palästinensischen Raumes begonnene Veröffentlichungsreihe wird hier mit den 708 Silber und Kupfermünzen des Prägeortes Hamah am Orontes fortgesetzt.</p> <p>Hamah war während des hohen und späten Mittelalters die wichtigste Stadt zwischen Damaskus und Aleppo, Sitz eines eigenen Fürstentums der Ayyubiden, der Familie Saladins. Die kontinuierliche Münzprägung, teils im Namen der örtlichen Fürsten, teils im Namen der Sultane von Damaskus und Kairo, von etwa 1178 bis 1430 findet sich in der Tübinger Sammlung fast lückenlos dokumentiert.</p> <p>Sie ergänzt den bisher bekannten Bestand an Prägedaten ebenso erheblich, wie Korrekturen früherer Lesungen notwendig wurden. In der Einleitung gibt Lorenz Korn einen Überblick über die Geschichte der Stadt und ihrer Münzprägung. Jede Münze ist detailliert beschrieben und auf einer den Beschreibungen gegenüberliegenden Tafel abgebildet.</p> <p>Der Bearbeiter hat systematisch Hinweise auf die wenigen in Tübingen nicht vorliegenden Münztypen von Hamah eingeschlossen, so dass dieser Sammlungskatalog den Charakter einer Münzstättenmonographie erhält.</p>	<p style="text-align: right;">40,90</p>
<p>Mayer, Tobias:</p>	<p>Nord- und Ostzentrasien, XVb (Mittelasien II). Tübingen 1998. Forschungsstelle für Islamische Numismatik, Orientalisches Seminar der Universität Tübingen. 78 Seiten mit 30 Münztafeln, Format 29 x 38 cm, Fadenheftung, kartoniert, verlagsfrisch.</p> <p>Der arabische Dirham galt im 9. und 10. Jahrhundert als Welthandelsmünze - so wie die Athener Tetradrachme im 4. Jahrhundert v. Chr. oder das mittelamerikanische Silber in der frühen Neuzeit. Der reichen Ausbeute an Edelmetall von Bergwerken im Osten des islamischen Zentralasien ist es zu verdanken, dass vor allem Münzen aus dem Gebiet von Taschkent in Hunderten von Schatzfunden Osteuropas und Skandinaviens zutage gekommen sind. Die Bestände der</p>	<p style="text-align: right;">49,90</p>

	<p>Tübinger Universitätsmünzsammlung haben den Vorzug, nicht nur diese Welthandelsmünzen gut zu dokumentieren, sondern auch gleichermaßen frühere und spätere Prägungen derselben Region, die nur von lokaler Bedeutung waren, zu erfassen. Der vorliegende Band umfaßt 660 Münzen aus dem Osten Usbekistans, dem Süden Kasachstans, aus Kirgistan und dem heute chinesischen Xinjiang (Ostturkestan). Das Geld der Seidenstraße war von der arabischen Kultur dominiert, ließ aber unter türkischer und mongolischer Herrschaft türkische Aufschriften in uigurischer Schrift und seltener chinesische Textbestandteile zu. Unter chinesischer Herrschaft verhielt es sich dann umgekehrt, neben chinesischen Aufschriften blieben türkische Texte in arabischer Schrift im Münzbild. Die Münzsammlung spiegelt die Geschichte einer entlegenen und doch bedeutenden Region vom 8. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, unterbrochen von Phasen des wirtschaftlichen und kulturellen Zusammenbruchs der Städte und des Geldwesens.</p>	
<p>Münzzentrum/Albrecht & Hoffmann:</p>	<p>Sammlung Konsul Meyer/Teheran. Teil I-VII. 1978-1987. Auktion 31: Am 27.-29. April 1978. Antike, <i>Sammlung Konsul Meyer, Teheran Teil I. Hunnen im Osten, abbasidische Gouverneure in Tabaristan.</i> Sammlung des bekannten ausländischen Forschers Dr. Schürman, s'Gravenhage: Jülich-Berg und diesen Titel tragende Fürsten und Territorien, Wildberger Ausbeute. Numismatische Literatur, Jetons von Oranien-Nassau, Nedertandse Historiepenningen en Munten, Reichsmünzen. 308 Text- und Tafelseiten, mit Schätzpreisen. Auktion 33: Am 23.-25. November 1978. Antike Münzen, Byzanz, Völkerwanderung, Kreuzfahrer, <i>Sammlung Konsul Meyer, Teheran: Islamische Münzen im Iran, Teil 2,1. Abteilung: Umajaden ab 697 n. Chr. Abbasiden bis Harun al Raschid, unabhängige Reichsfürstentümer im Ostiran.</i> Münzwaagen, RDR, Salzburg, Südliche Niederlande, Lüttich, Indien, Numismatische Standardwerke. 435 Text- und Tafelseiten, mit Schätzpreisen. Bro.. Auktion 36: Am. 7.-9. November 1979. Antike Münzen, <i>Sammlung Konsul Meyer, Teheran: Islamische Münzen im Iran, Teil 2, II. Abteilung: Abbasidische Kalifen (Fortsetzung), Dynastien der westlichen Provinzen des abbasidischen Reiches, kurdische Dynastien in Gibal, türkische Dynastien, Schmuck, Deutsche Münzen und Medaillen,</i> Numismatische Literatur, Ausland, Indisches Gold, Reichsmünzen. 344 Text- und Tafelseiten, mit Schätzpreisen. Broschiert. Auktion 42: Am 10.-13. November 1980. Kelten, Griechen, Römer Byzanz, Völkerwanderung, Numismatische Literatur; <i>Sammlung Konsul Meyer, Teheran: Iranische Münzen Teil 3 + 4 (Schluß), Deutsche Münzen und Medaillen, Römisch-Deutsches Reich, Europa und Übersee in Gold, Silber und anderem Metall aus altem Deutschen Privatbesitz.</i> 460 Text- und Tafelseiten, mit Schätzpreisen. Broschiert. Auktion 44: Am 25.-27. November 1981. Antike Münzen, Orientalen. <i>Aus der Sammlung Konsul Meyer, Teheran: Sasanidischer, byzantinischer und islamisch-arabischer Gold- und Silberschmuck.</i> Deutsche Münzen und Medaillen, Römisch-Deutsches Reich mit Salzburg. Europäische Münzen und Medaillen, vor allem Frankreich und Spanien, Überseeische Länder. 414 (418) Text- und Tafelseiten, mit Schätzpreise. Broschiert. Auktion 57/58: vom 23.-25. April 1986. Numismatische Bibliothek, Dr. Meyer-Coloniensis. Ehemalige Sammlung Dr. Meyer-Coloniensis, Teil I, Geprägte Münzen der Römischen Republik. <i>Sammlung Konsul Meyer, Teheran, Die Münzen der umayyadischen Kalifen in Damaskus.</i> Sammlung Günther Ploch, Nettetal, Westfälische Städte. Sammlung Polizeirat Kurt Burckhardt, Bonn, Deutsche Münzen. Allgemeiner Teil Antike und Neuzeit, Reichsmünzen. Insgesamt 5.980 Nummern, ca. 2000 Abb., hiervon Auktion 57 (1233 Nrn.), Ehemalige Sammlung Dr. Meyer-Coloniensis, Teil I, Geprägte Münzen der Römischen Republik (Nrn. 1250-2282), Sammlung Konsul Meyer, Teheran, Die Münzen der Umayyadischen Kalifen in Damaskus (2283-2674), Sammlung Günther Ploch, Nettetal, Westfälische Städte (3709-41839), 483 (1) Seiten Auktion 62: Am 4.-6. November 1987. <i>Sammlung Konsul Meyer, Teheran: Die Münzen der abasidischen Kalifen.</i> Griechen, Römer, Byzanz, Völkerwanderung und Kreuzfahrer. Orient, Europa (Slg. Frankreich), Übersee, Literatur, Römisch-Deutsches Reich, Deutschland, Reichsmünzen. 5428 Nummern, ca. 2000 Abb., Schätzpreise. Umschlag vierfarbig und zellophanisiert, Broschur, mit EL.</p>	<p>69,50</p>
<p>Nützel, Heinrich:</p>	<p><i>Münzen der Rasuliden nebst einem Abriß der Geschichte dieser jemenischen Dynastie./ Coins of the Rasulids.</i> Comprising a synopsis of the history of that yemenite dynasty. Mainz 1987. ND der Inaugural-Dissertation von Heinrich Nützel : Münzen der Rasuliden nebst einem Abriß dieser Jemenischen Dynastie. Himmelkron, Berlin 1891. Herausgeg. und übersetzt von Dr. A. Kinzelbach, Mainz, 1987. 90 Seiten,</p>	<p>12,00</p>

	Efalin-Bro., 21 x 14,7 cm, verlfr. Ex.	
Patalas, Wilhelm:	Chinesische Münzen von ihrem Ursprung bis 1912: Ein Bestimmungsbuch. Klinkhardt & Biermann, Braunschweig, 1965. 156 Seiten, zahlreiche Abbildungen (Zeichnungen), Ganzleinen, Orig.-Schutzumschlag, oben Knickfalte und Einriß 3 cm, nicht störend, sauber und kein Eintrag, Exlibris: J.S. Vogelaar F.R.N.S.	37,50
Pottier, Henri:	Analyse d' un trésor de monnaies en bronze enfoui au VI. siècle en Syrie Byzantine: Ein Beitrag zur numismatischen Methodologie. Brüssel 1983. 341 Seiten, 23 Tafeln, Fadenheftung, Kartonbroschur, neuwertiges Exemplar.	n.n.
Raeder, Joachim:	Die byzantinischen Münzen im Kestner-Museum. Hannover, 1987. Sammlungskatalog 4. 170 Seiten, beidseitige Abb., Vor- und Nachbl. farbige Karten des Byzantinischen Reiches vom 6.-15. Jahrh., Geschichte und Geldwesen des byzantinischen Staates, Münzverwaltung, Geschichte des Münzbildes, Aufstellung der byzantinischen Kaiser und Mitregenten, Katalogteil, Anhänge mit den Münzen der Ostgoten und der Vandalen. 23 x 21,5 cm, neuw. Ex.	18,50
Ratto, Rodolfo:	Monnaies Byzantines et d' autres pays contemporaines à l' époque byzantine. Schulman, Amsterdam 1959. Nachdruck der größten Privatsammlung. Diese fand am 9. Dezember ff. 1930 in Lugano statt. 151 Seiten, 68 Tafeln, Ergebnisliste, Ganzleinen, 20,5 x 27,5 cm, kleiner Stempel auf Titel, Zustand (II).	19,00
Raven, Ellen M.:	<p>Gupta Gold Coins with a Garuda-Banner: Samudragupta - Skandagupta, zwei Bände. Universitätsdissertation, zugl.: Leiden (NL), 1991. Reihe: Gonda Indological Studies; Band 1. XXI, 196 S., Abb im Text, 2 Karten + CXXVII, S. 198 - 490, Abb im Text, LIXTafeln = zus. 490 Seiten, CLXXV, mit 113 Tab. und 19 Textabb. sowie 71 Tafeln und 2 Karten, mehrfarbiger Kartonbroschurereinband, 20,7 x 27,4 cm, verlagsfrische Exemplare ohne Mängel</p> <p>Gupta Gold Coins with a Garuda-Banner. Samudragupta to Skandagupta [2 Vols. Compl.]. Groningen., Egbert Forsten, 1994. Serie: Gonda Indological Studies, Nr. 1. Original publisher's cream paperback, pictorial frontcover, 4to: Vol. 1: xviiij, 196pp., xix-xxvi & [18] pp., 24 plates in the rear, text-illustrations, 2 maps, tables, footnotes, bibliographical notes, conclusions, abbreviations. Vol. 2: x, 197-490 pp., xi-cxxviiij & [120] pp., 160 illustrations in the rear, tables, glossary, bibliography, lists tables & illustrations, general index, index proper names, conclusions, appendices, 20,7 x 27,4 cm, ISBN: 978-90-6980-065-3, new</p> <p>The gold coins of the "Gupta kings", who ruled over North India in the fourth and fifth centuries, are renowned for the exquisite artistic quality of their designs. Less familiar are the striking variety in iconography and style of their images and the great diversity in the technical and material properties of these coins. This study focuses on those gold coins that show the Gupta king with a banner carrying a miniature image of the mythic, eagle Garuda, the supreme symbol of his power. They belong to five coin types - from a range of twenty-one different obverse designs - which together comprise about sixty percent of the dīnāras struck from the reign of Samudragupta up to and including that of Skandagupta. In Volume 1 the author first deals with the application and meaning of the Garuda-banner in these designs. Subsequently she analyses the evolution in the iconography and style of some 150 different Garuda images on these coins, with special reference to earlier and contemporary Garuda images in ancient Indian sculpture and numismatic design. Integrating an art-historical analysis of the obverse and reverse designs with a detailed study of the weight, size and gold content of these coins, the author reconstructs their mint background, an aspect hitherto ignored in Gupta numismatics. The concept of "mint idiom", the peculiarities that characterize the coinage from a particular mint at a given moment, is developed to facilitate this research. Mint idiom is the key to understanding design diversity and tracing the development and chronology of the coin designs. In Volume 2 the author discusses the pros and cons of the various existing classifications of Gupta gold coins with a Garuda-banner. Using old and new criteria she presents, an elaborate classification together with meticulous descriptions, drawings and photographs of each (sub)variety. In a separate chapter on technical and material</p>	 <p>45,00</p>

	<p>properties she includes new calculations of the weight, size and gold content of these coins, thus providing the most detailed picture available for study, so far of the diversity of such properties, and of die changes visible throughout four Gupta reigns.</p> <p>A fast appendix includes references to published and unpublished gold coins with a Garuda-banner classified according to the new System. In a second appendix die author analyses the bewildering diversity evident in the geometrical Symbols that frequently appear on the reverse of these gold coins.</p>	
Retowski, Otto:	<p>Die Münzen der Komnenen von Trapezunt. Braunschweig , Klinkhardt & Biermann, 1974. Berichtigte Aufl. der Monographie des Autors, erschienen in Numismaticekij Sbornik I (Moskau 1919, S. 113-302 sowie des Separatabdruckes, Moskau, 1910. immer noch die ausführlichste und qualitativ beste Untersuchung dieses spätbyzantinischen Münzkomplexes. 2. Aufl., VIII, 190 Seiten, 50 Abb. im Text, 15 Tafeln auf Kunstdruckpapier, Regententabellen der Großkomnenen, Beiges Originalleinen mit goldener Titel- u. Rückenprägung, 19 x 26,2 cm; unbenutztes Exemplar aber ca. 1,5 cm Lösung der durchsichtigen Folienbeschichtung des sonst tadellosen Originalumschlags – ein bekanntes Problem bei allen Ausgaben des Verlages!</p>	 <p>36,00</p>
Sabatier, Pierre Justin:	<p>Description générale des monnaies byzantines frappées sous les empereurs d'Orient depuis Arcadius jusqu'à la prise de Constantinople par Mahomet II. Graz. ND der Ausg. Paris, Rollin et Feuardent, 1862. 2 Bde, VII-325 Seiten, 377 Seiten, LXX Tafeln, 22 cm, Broschur, verlagsfrisch.</p> <p>Das Werk steht am Anfang einer ganzen Reihe von Handbüchern zur byzantinischen Numismatik, unerläßliche für alle Sammler von byzantinischen Münzen und unentbehrlich für jede numismatische Fachbibliothek. In erster Linie handelt es sich um einen Katalog, dem ein münzgeschichtlicher Abriß vorangestellt ist. Die Münzen sind getrennt nach ihrem Metall, nach Regenten geordnet und ausführlich beschrieben.</p>	<p>98,00</p>
Schindel, Nikolaus:	<p>Sylloge Nummorum Sasanidarum Paris Berlin Wien - Band 3/1. Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 2004. 512 Seiten, diverse Abb., Zeichnungen und Tabellen, gebunden, 27 x 30,5 cm, verlagsfrisch</p> <p>Die seit Mitte der 1990er Jahre vorbereitete Sylloge Nummorum Sasanidarum (SNS) publiziert als Gemeinschaftsunternehmen die Bestände sasanidischer Münzen der Kabinette Paris (ca. 7.000 Ex.), Berlin (ca. 2.500 Ex.) und Wien (ca. 1.400 Ex.) aus dem Zeitraum 224-651 n.Chr. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, damit ein Referenzwerk zu schaffen, das die Münzprägung als eine der wichtigsten materiellen Hinterlassenschaften des Sasanidenreiches umfassend aufarbeitet und damit Grundlagen für weitere Forschungen zur Geschichte des antiken Iran schafft. Das Gesamtwerk ist auf 6 Bände berechnet, von denen bisher die Bände I (2003) und III (2004) vorliegen. Band I enthält 524 Münzen der Könige Ardashir I. (224-240) und Shapur I (240-272), Band III (wegen des Umfangs in zwei Halbbänden publiziert) enthält 1.424 Münzen aus dem Zeitraum 309-531, von Shapur II. (309-379) bis zu Kavad II. (488-496 / 499-531).</p>	<p>98,00</p>
Schindel, Nikolaus:	<p>Sylloge Nummorum Sasanidarum Paris Berlin Wien - Band 3/2. Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 2004. 510 Seiten, diverse Abb., Zeichnungen und Tabellen, gebunden, 27 x 30,5 cm, verlagsfrisch</p>	<p>98,00</p>
Schindel, Nikolaus:	<p>Sylloge Nummorum Sasanidarum Israel: The Sasanian and Sasanian-type coins in the collections of the Hebrew University (Jerusalem), Israel Antiquity Authority (Jerusalem), Israel Museum (Jerusalem), Kadman Numismatic Pavilion at the Eretz Israel Museum (Tel Aviv). Wien, Verlag der österreichischen Akademie der Wissenschaften, 2009. Reihe: Denkschriften der philosophisch-historischen Klasse 376 + Reihe: Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission 46. 176 Seiten, zahlreiche SW-Abb., 21 x 30, Pappband mit Überzug; ISBN13: 978-3-7001-6056-4</p>	<p>69,00</p>
Schlumberger, Gustave:	<p>Numismatique de l'Orient Latin. Graz 1954. ND der 1878 bei Leroux in Paris ersch. Ausg., [1. Text. u.] (Suppl. & index alphabét.) XII, 504, 22, 37 S. [2.] Part illustrée, gez. Taf., 1 gef. Karte, Brosch., verifr.</p>	<p>198,00</p>
Schultz, Sabine:	<p>Byzantinische Münzen: Begleitheft „Byzanz in Gold und Bronze + Byzantinische Münzen aus Westfälischen Sammlungen“. Berlin, 1977. 22 Seiten, Abbildungen im Text, Kart., geheftet, neuwertig.</p>	<p>5,00</p>

<p>Schwarz, Florian [Bearb.]:</p>	<p>Gazna / Kabul, XIVd (Hurasan IV). Tübingen 1995. Forschungsstelle für Islamische Numismatik, Orientalisches Seminar der Universität Tübingen. 106 Seiten mit 39 Münztafeln, Format 29 x 38 cm, Fadenheftung, kartoniert, verlagsfrisch.</p> <p>Mit über 44000 islamischen Münzen besitzt die Universität Tübingen eine der bedeutendsten Sammlungen zum Thema überhaupt. In einem Bildkatalog über mehr als 30, in jeweils mehrere Hefte aufgeteilten Bänden soll sie dokumentiert und kommentiert werden. Das vorliegende Heft IV zu Hurasan ist dem ostiranischen Kulturraum, den Prägungen aus Gazna und Kabul gewidmet.</p>	<p>80,80</p>
<p>Simon, Herrmann:</p>	<p>Sasanidische Münzen. Berlin 1978, Reihe: <i>Kleine Schriften des Münzkabinetts Berlin, Heft 5</i>, 23 Seiten, Abbildungen im Text, geheftet, Zustand (II).</p>	<p>5,00</p>
<p>Sommer, Andreas Urs:</p>	<p>Katalog der byzantinischen Münzen der Göttinger Sammlung. Göttingen, 2003. 159 Seiten Text, 17 Tafeln mit Abbildungen von 253 Münzen, Großformat 30x21 cm, fadengeheftet, flexibler Umschlag, verlagsfrisch</p> <p>Die Göttinger Universitäts-Münzsammlung ist eine typische Lehrsammlung, die – wie Johann St. Pütter anmerkte – von Anbeginn an »ganz für das Studium der Münzkunde angelegt und geordnet; also keine Liebhabersammlung« war. Heute nimmt sie, auf über 40.000 Münzen angewachsen, unter den deutschen Universitätssammlungen eine führende Stellung ein. Ihr Charakter hat sich dabei nicht geändert. Als Hilfe für die Lehre ist daher auch der vorliegende Katalog angelegt.</p> <p>In ihm sind 924 Münzen publiziert (901 byzantinische, dazu 23 ostgotische und vandalische), ferner 6 seltene spätromische Solidi sowie 10 moderne Fälschungen.</p>	<p>39,90</p>
<p>Sommer, Andreas Urs:</p>	<p>Die Münzen des Byzantinischen Reiches 491 – 1453. Mit einem Anhang: Die Münzen des Kaiserreiches von Trapezunt. 1. Auflage, Regenstauf 2010. 600 Seiten, zahlreiche SW- Abbildungen, gebunden, mehrfarbiger Einband, 17 x 24 cm, verlagsfrisch</p> <p>Das vorliegende Buch ist der erste umfassende deutschsprachige Katalog der byzantinischen Münzprägung vom 5. bis zum 15. Jahrhundert und schließt chronologisch unmittelbar an „Die Münzen der römischen Kaiserzeit“ von Ursula Kampmann an. Es beansprucht nicht, ein vollständiger Typenkatalog zu sein, sondern eine repräsentative Übersicht über den großen Reichtum des byzantinischen Münzwesens zu geben sowie bei der Bestimmung und Bewertung zu helfen.</p> <p>Darüber hinaus bietet dieser Katalog eine ganze Reihe bisher unpublizierter Stücke. Auch die Münzen des byzantinisch geprägten Kaiserreiches von Trapezunt (1204–1461), das eine eigentümliche, eigene Münzprägung entfaltete, haben Eingang in den Katalog gefunden. Alle katalogisierten Münzen werden abgebildet, ausführlich beschrieben und in drei Erhaltungsgraden bewertet. Für jeden Liebhaber, Sammler und Händler antiker oder mittelalterlicher Münzen ist dieses Buch ein unentbehrliches Nachschlagewerk.</p>	 <p>49,90</p>
<p>Weber, Ernst Günther; Bakker, K. [Hrsg.]:</p>	<p>Arabo-Sasanidische Drachmen. Bremen 2013. Band 8 der Reihe "Bremer Beiträge zur Münz- und Geldgeschichte". XIV, 106 Seiten, zahlr. Abb. der Stücke und Stempel, gebunden, mehrfarbiger, folienkaschierter Einband, verlagsfrisch.</p>	
<p>Whitting, P.D.:</p>	<p>Münzen von Byzanz. München und Fribourg, 1973, 319 (1) Seiten, zahlreiche Abbildungen der Stücke im Text schwarzweiß- und Farbabb., Ganzleinen, 19 x 25, sehr gut erhaltenes Exemplar.</p>	<p>35,00</p>
<p>Wilski, Otto:</p>	<p>Countermarks on Ottoman coins. (Hauptwerk), Teil 1. Gütersloh, Strothotte, 1995. X, 331 Seiten, zahlreiche Abb. Der Stempel, Münzen und Tabellen im Text, Tabellen, 10 Fototafeln (Nr. 101-109), Hartkarton, gebunden, 17 x 24,5 cm, verlagsfrisches Exemplar. OP: 125,00 DM.</p>	

	<p>This new volume contains approximately 140 unknown countermarks (including a number of contemporary counterfeits) which has been discovered. (...) This scholarly new work will satisfy a noticeable need for all numismatics interested in the field of collecting and study and is highly recommended.</p> <p>PART I: COUNTERMARKS ON OTTOMAN COPPER COINS OF THE 19th CENTURY. Abbreviations 1. Table of Countermarks on Ottoman Copper Coins of the 19th Century Greek Letters, Symbols of Greek Origin, Monograms and Doubtful Letters, Numerals, Crosses, Symbols, Ottoman Turkish Letters. (In Collaboration with Dr. Gerd-R. Puin, Universität des Saarlandes, Saarbrücken - Germany) Illegible and Incomplete Countermarks, Hebrew Letters, 2. Photographic Plates, 3. Notes and Literature, 4. Literature of General Interest, "Personalized Coins", The Currency Situation and its Practical Consequences PART II: COUNTERMARKS FROM ALL PARTS OF THE OTTOMAN EMPIRE. 1. Countermarks on Ottoman Copper Coins of the 18th Century 2. Tunisia, Countermarks on "Cobs", A Countermark on a Tunisian Quarter Riyal 3. A Countermarks on "Timmins".</p>	 <p style="text-align: right;">4500</p>
<p>Zwicker, Ulrich:</p>	<p>Römische, byzantinische und Münzen der Völkerwanderungszeit aus den Sammlungen Will, Gerlach und Pick. Erlangen 1993. (Schriften der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg, Band 23), II, 320 Seiten, zahlr. Abb. auf Tafeln, Tabellen, Fadenheftung mit Kartonumschlag, 16,7 x 24 cm, verlagsfrisch</p>	<p style="text-align: right;">24,00</p>